

mögliche Hebung der Not. Die Demokraten wollten für die unerbittliche Presse für Brennstoffe die Anwesenheit so haben...

Zu Beginn der Sitzung wurde auch die halbseitige Erneuerung des Bürgerausschusses vorgenommen. Wir werden künftig 18 von den 24 Sitzen innehaben.

Den Antrag über Erhöhung des Bauzuschusses an den gemeinnützigen Bauverein benutzte der Demokat Rosequist, um gegen die ausgesprochenen Forderungen...

Zu einer großen Debatte führte der Senatsantrag betr. Befreiung vom Religionsunterricht. Während von der Rechten für die Beibehaltung der religiösen Unterweisung...

Das Redebedürfnis der Bürgerchaft ist sehr ausgeprägt. Der Vorsitzende Ehlers mußte in der vergangenen Sitzung oft erwähnen, sich doch kurz zu fassen und mehr „bei der Stange“ zu bleiben.

Auswanderung und Mädchenhandel.

In der letzten Nummer der „Welt“, dem ausgezeichneten Organ der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands, lesen wir folgende beachtenswerte Ausführungen:

Da der Friedensvertrag die Möglichkeit zum schnellen Wiederaufbau nimmt, wird es lange dauern, bis wir alle Qualitäten übermüdet haben, die ein wirtschaftlich zusammengebrochenes Volk erdulden muß.

Die Mädchenhändler treten mit lockenden Angeboten und Vorlesungen an Frauen und Mädchen heran. Ein gültiger Vertrag wird abgeschlossen und die Ueberseereise angetreten.

Wer sich eine Vorstellung davon macht, dem braucht nicht besonders gesagt zu werden, daß die Warnung am Plage und generell jeder zu ihr verpflichtet ist.

Verlängerung der Zeichnungsfrist für die Sparprämien. Da infolge der Preissteigerung die rechtzeitige Weiterleitung des Zeichnungsmaterials sich in allen Gegenden Deutschlands verzögert...

Entwässerung der Straßenbahn. Anlässlich der Beerdigung des verstorbenen Geschäftsführers der Genossenschaftsbäckerei...

Anzahl Anträge von militärischen Dienststellen auf Erlass der Kreuze etc. Die Gesuche entfallen aber in diesen Fällen die Nachweise des rechtmäßigen Besitzes der Auszeichnung...

Ausbleiben der Gefangenenspaten nach Frankreich. Seit einiger Zeit häufen sich die Beschwerden über das Ausbleiben von Pateten, die an unsere Gefangenen in Frankreich abgehandelt sind.

Der Kartoffelverkauf am Produktentwurf ist wieder aufgenommen worden. Der Preis beträgt 21 Mk. für 150 Pfund. Die Bezugskarte A der grauen Kartoffelkarte ist abzugeben.

Geschäftsverbindungen mit dem Auslande. Der Handelskammer sind wiederum aus dem Auslande Mitteilungen und Anfragen, die sich auf die Wiederanknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit Deutschland beziehen, zugegangen.

Fernsprecher Schweden-Deutschland eröffnet. Heute Dienstag wurde die Telephonverbindung Schweden-Deutschland eröffnet. Der Verkehr wurde logisch so lebhaft, daß die Benutzung der Linie auf Schwedenseiten stößt.

Die Arbeitsbaugenossenschaft ist am 1. Dezember bei starkem Andrang der eingetragenen Mitglieder gegründet worden. Die Versammlung wurde eröffnet und geleitet durch Genossen Steen, Vorsitzenden der vom Gewerkschaftsrat gewählten 15er-Kommission.

Arbeitsgemeinschaft für Volksaufklärung. Am 1. Dezember ist Herr Lorenz zur Nedden als Vertreter der Landesabteilung Hamburg-Lübeck der Zentrale für Heimatsdienst Berlin und aus der Arbeitsgemeinschaft für Volksaufklärung ausgeschieden.

Das neue Kabarett „Hiebertmanns“, Anshausen 17/19, wird heute, Dienstag, abends 7 Uhr eröffnet. Unter Leitung des Architekten Teichmann ist durch Lübecker Kunst-Handwerker das frühere Etablissement einem vollständigen Umbau unterzogen...

Sankt-Theater. Hans Bachmann ist noch für ein zweites Gastspiel genommen worden, und zwar wird er den Harry in Ostler Strauß Operette „Eine Ballnacht“ am Freitag abend singen.

Sühnerdiebe. Festgenommen wurden zwei russische Arbeiter, die in dem dringenden Verdacht stehen, einem in Blankensee wohnhaften Süsner 20 Sühner gestohlen zu haben.

Wegen Körperverletzung festgenommen wurde ein schwedischer Matrose, der auf einem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer bedienstet ist. Der Festgenommene war in einer am Hafen liegenden Werkstatt mit einem schwedischen Steuermann in Streit geraten.

Diebstähle. Von einem Koffelwerkze abhanden gekommen und verurteilt gestohlen ist eine Riste Arzeneimittel, bezeichnet C und L 28298. In der Nacht zum 1. ds. Mts. sind aus einer Baracke der Reichsstrafanstalt auf dem Burgfelde 21 selbstgegründete Militärzüge, 23 gestohlene Militärhosen und 9 Militärhosen mit Inhalt gestohlen worden.

Angrenzende Gebiete. Einmal günstige Finanzverhältnisse im Lande bestellend Lübeck. Dem Mitgliede des Landesauschusses ist der Antrag des Reichsstatistikbüros für 1920 zugegangen. Das obersächsische Jahr 1918 hat eine Mehreinnahme von 65 000 Mark erbracht. Dieser Mehreinnahme steht eine Mehrausgabe von 265 000 Mk. gegenüber. Der Nettogewinn betrug 273 000 Mk. Die Mehreinnahmen stammten besonders...

Die Mehreinnahmen stammten besonders: Forderungen nach Steuern 29 000 Mk., Gerichtsportale 112 000 Mk., Einkommensteuer 71 500 Mk., Stempelsteuer 53 500 Mk., Strafgelder 28 000 Mk., Zinsausgaben 13 500 Mk., Erbschaftsteuer 6700 Mk., Umsatzsteuer 4050 Mk. Sohe Mehrausgaben sind bei folgenden Positionen entstanden: Amtsgerichte 44 600 Mk., Regierungs-Geschäftsstellen 38 700 Mk., Beiträge zur Zentralf. 15 000 Mk., Gendarmerie 18 500 Mk., Amtsgerichte und Gefängnisse 25 000 Mk., Lehrerbildungswesen 87 000 Mk., Abgaben und Lizenzen 16 000 Mk. Auch im laufenden Jahre sind voraussichtlich folgende Mehreinnahmen zu erwarten: Forderungen 370 000 Mk., Einkommensteuer 50 000 Mk., Gerichtsportale 75 000 Mk., Stempelsteuer 60 000 Mk., Zinsausgaben 10 000 Mk., Zinsausgaben 25 000 Mk., zusammen etwa 800 000 Mk. Erhebliche Mehrausgaben werden aber bei der Bewilligung von Lebensmitteln, Kriegszulagen usw. gemacht werden müssen. Immerhin dürfte aber auch das Jahr 1919 auf abschließen. Für 1920 sind an Mehreinnahmen eingestellt: Nachtgelder für Staatsgut 100 000 Mk., Forderungen 350 000 Mk., Einkommensteuer 580 000 Mk., Vermögenseinkommen 70 000 Mk., Gerichtsportale 80 000 Mk., Umsatzsteuer 15 000 Mk., Reichserbschaftsteuer 12 000 Mk., Grunderwerbsteuer 100 000 Mk. Für letztere fällt aber die Stempelsteuer für Grundstückswechsel fort. Für 1920 sind die Einnahmen auf 3 615 000 Mk., die Ausgaben auf 2 630 000 Mk. veranschlagt. Man rechnet mit einem Ueberschuss von etwa 984 000 Mk. An außerordentlichen Ausgaben für 1920 sind u. a. für Kriegswohlfahrtspflege 20 000 Mk., einseitig für 15 000 Mk. und als Baukostenzuschüsse für Klein- und Mittelwohnungen 170 000 Mk.

Hamburg. Die Landesorganisation der Sozialdemokratischen Partei Hamburgs zählt jetzt 75 000 Mitglieder und hatte im letzten Quartale etwa 2000 Aufnahmen zu verzeichnen. Genosse Reuter gab in der letzten Versammlung den Bericht über die Tätigkeit der Bürgerchaftsfraktion, wobei er u. a. hervorhob, daß mit der Fraktion der U. S. B. zum Teil ein recht gutes Zusammenarbeiten möglich sei, das er vor allem für die zukünftigen Verfassungsberatungen erhofft. Einige Raubbeine gebe es ja überall, aber die werden von den verständigen Genossen in der U. S. B. selbst nicht ernst genommen. Die Einwohnerwehren müßten von innen heraus kräftig demokratisiert werden und die Genossen müssen vollständig eintreten. Im übrigen: die Zeit der Schlagworte sei nun einmal für die Sozialdemokratie vorbei.

Hamburg. Zur Entlassung auf der Vulkanwerft schreibt das „Echo“, daß Verhandlungen im Gange sind. Es zeige sich jetzt, wie recht unsere Genossen handelten, als sie es ablehnten, ihre Mandate zum Betriebsrat niederzulegen, und wenn die Verhandlungen noch irgend einen Ausweg finden lassen, der der organisierten und zur regulären Arbeit bereiten Arbeiterschaft die Zeit auf der Straße liege, eine Lebensmöglichkeit bietet, so wird es nur diesem Umstand zu verdanken sein. Allerdings werden, wie der unabhängige Bevollmächtigte Wagner des Metallarbeiterverbandes sehr richtig dieser Tage schrieb, Mittel und Wege gefunden werden müssen, um zu verhindern, daß die besonnene Arbeiterschaft in ihrem gewerkschaftlichen Kampfe um bessere Arbeitsbedingungen von gewissenlosen, brutalen Hegeern und gewalttätigen Menschen verraten wird und ihre Arbeitsstätten zum Tummelplatz fanatischer Raufbolde gemacht werden.

Neueste Nachrichten.

Der Oberste Rat ist verstimmt.

II. Berlin, 2. Dezember. Der „Nouveliste de Lyon“ erzählt aus Paris, daß der Oberste Rat sich in seiner Sitzung am Montag eingehend mit der deutschen Note über Scapa Flow beschäftigt hat. Die Erklärung, der zünftige Deutschland die Ublieferung von Trossendocks energig verweigern will, habe im Obersten Rat sehr verstimmt gewirkt, besonders bei der englischen Delegation, wo man erklärt, daß der Fortschritt des Memorandums der deutschen Regierung von einer solchen Unverschämtheit sei, der seitens des Obersten Rates eine entsprechende Antwort erteilt werden müsse. In der Frage der deutschen Kriegsgesangenen, welche der Oberste Rat nochmals erörtert, ist man französischerseits nicht zu Konzeptionen geneigt. Es wird erklärt, daß Frankreich angeht die Haltung Deutschlands, die auch durch die Scapa-Flow-Note zur Genüge klar gemacht werde, kein Interesse daran habe, Deutschland in irgend einer Weise entgegenzukommen. Eine wirtschaftliche Verständigung mit Deutschland sei französischerseits betreffend die Wiederaufbauarbeiten im zerstörten Gebiet verschiedentlich vorgeschlagen worden, ohne daß man einem Ergebnis näher gekommen sei, da deutscherseits nicht das genügende Entgegenkommen bewiesen werde. Da diese Frage mit der Heimführung der Kriegsgefangenen im engen Zusammenhang liege, wolle man vorläufig abwarten, bis der Friedensvertrag in Kraft getreten sei, um die Heimführung zu beginnen.

Jugendliche Radikalisierung der Parteikämpfe.

II. Eibing, 2. Dezember. Bei den Stadtverordnetenwahlen erhielten nach hartem Wahlkampf, den besonders die „Unabhängigen“ auf äußerste zuspitzten, von 60 Mandaten die „Unabhängigen“ 29, die Mehrheitssozialisten 5, das Zentrum 5, die Demokraten 2, die Deutsche Volkspartei 1, die Deutschnationalen 4 und die unpolitische Liste 13. (Bei der Beurteilung dieses Wahlergebnisses darf man nicht außer acht lassen, daß Eibing von Danzig aus geistig beeinflusst wird, demselben Danzig, wo in den letzten Tagen eine so sonderbare Einigung zustande gekommen ist. Neb. d. S. W.)

Die Wahlen im Kreise Belgard.

II. Stettin, 2. Dezember. Bei den Kreistagswahlen im Kreise Belgard erhielten die Deutschnationalen 141 Stimmen, die Demokraten 82, die Sozialdemokraten 242 Stimmen. Der Kreistag war, ohne Angabe von Gründen, auf eine sozialdemokratische Eingabe von der Regierung aufgelöst worden. Die französischen Sozialisten gegen eine weitere Befestigung.

II. Karlsruhe, 2. Dezember. Die französischen Sozialdemokraten haben gegen die weitere Uebernahme von Teilen des besetzten Gebietes im Rheinland durch französische Truppen bei der Regierung Einspruch erhoben, mit der Begründung, daß Frankreich dadurch einen unverhältnismäßig großen Komplex mit seinen Truppen besetze, gegenüber den übrigen verbündeten Mächten.

Eröffnung des italienischen Parlaments.

II. Rom, 2. Dezember. Das Parlament ist Sonntag feierlich eröffnet worden. Der Saal war eine Stunde vor Beginn bis zum letzten Winkel gefüllt. Die allgemeine Aufmerksamkeit war den Sozialisten gewidmet, die drei ganze Sessoren einnahmen und die rote Felle im Knopfloch trugen. Alle waren im Strahlenanzug erschienen, einer sogar ohne Krage. Die Spannung auf ihre Rede war ungeheuer. Als der König mit seinem Gefolge im Saal eintrat, legte, sobald der Beifall der bürgerlichen Parteien und des Publikums verhallt war, unter den Ruf „Es lebe der Sozialismus“ und unter dem Protekt der bürgerlichen Parteien der an 18 Minuten dauernde geordnete Auszug der Sozialisten ein. Der König sah ihnen stehend unbeweglich nach. Nach der Begrüßung des Eidesformel, wobei die Ausföhlung der Namen, die unbekannt geblieben, erst recht die große Zahl der Sozialisten klar sichtbar machte, verlas der König stehend die Thronrede.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Kretschmer. Verleger: Th. Schwabe Druck: Friedr. Meyer & Co. Stuttgart in Albstadt.

Angrenzende Gebiete.

Einmal günstige Finanzverhältnisse im Lande bestellend Lübeck. Dem Mitgliede des Landesauschusses ist der Antrag des Reichsstatistikbüros für 1920 zugegangen. Das obersächsische Jahr 1918 hat eine Mehreinnahme von 65 000 Mark erbracht. Dieser Mehreinnahme steht eine Mehrausgabe von 265 000 Mk. gegenüber. Der Nettogewinn betrug 273 000 Mk. Die Mehreinnahmen stammten besonders...

Ausperrung im Holzgewerbe.

Da die Leitung des Holzarbeiterverbandes immer behauptet, die 46stündige Wochenarbeitszeit wäre seitens der Arbeitgeber längst zugestanden, sehen wir uns veranlaßt, nachstehendes der Öffentlichkeit zu unterbreiten:

Lübeck, den 26. November 1919.

An den Arbeitgeberverband für das deutsche Holzgewerbe, Lübeck.

Die in ihrem Schreiben vom 26. November d. Js. aufgeworfene Frage, ob dem Holzarbeiterverband durch die am 23. August d. Js. in Lübeck getroffene Vereinbarung die 46stündige Wochenarbeitszeit vom Arbeitgeberverband zugestanden ist oder rechtmäßig ein solches Zugeständnis aus jener Vereinbarung abgeleitet werden kann, muß ich verneinen.

Bei den Verhandlungen zur Beilegung des Streites im Holzgewerbe im August d. Js. stand die Forderung der Arbeitnehmer auf Einführung der 46stündigen Arbeitswoche im Vordergrund der Beratungen. Die Vertreter des Arbeitgebersverbandes für das deutsche Holzgewerbe zu Lübeck sahen sich außerstande, diese Forderung zuzulassen. Die Versuche, die widerstreitenden Anschauungen zu vereinigen, scheiterten, bis schließlich auf Grund des Umstandes, daß zentrale Verhandlungen schwebten, und daß man das baldige Zustandekommen eines Reichstarifes erwarten zu können glaube, eine Verständigung dahin erzielt wurde:

„Die Forderung der Arbeitnehmer auf weitere Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 46 Stunden wird mit Rücksicht auf die zurzeit in Berlin schwebenden zentralen Verhandlungen zurückgestellt. Diese Frage wird dem Ergebnis der zentralen Verhandlungen entsprechend geregelt.“

Aus dieser Vereinbarung ergibt sich, wie ich bei den jüngst stattgehabten Verhandlungen mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern bereits dargelegt habe, folgendes:

Die Arbeitnehmer halten ihre Forderung auf Einführung der 46stündigen Arbeitswoche nach wie vor aufrecht. Eine Preisgabe dieser Forderung wurde ausdrücklich abgelehnt. Aber auch die Arbeitgeber hielten ihren Widerspruch gegen die Forderung der Arbeitnehmer ausdrücklich aufrecht und erklärten sich außerstande, in diesem Punkte nachzugeben, mit der Maßgabe jedoch, daß die Arbeitgeber sich dem Ergebnis der zentralen Verhandlungen fügen, daß sie sich dem Reichstarif, dessen baldiges Zustandekommen man erwartete, unter allen Umständen unterwerfen würden, selbst wenn er die 46stündige Arbeitswoche für Lübeck vorsehen sollte.

Der Reichstarif ist nicht zustande gekommen. Die zentralen Verhandlungen sind ergebnislos abgebrochen. Die Verhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages sind zwar, wie jüngst bei den im Arbeitsamt stattgehabten Erörterungen berichtet wurde, nicht an einer Meinungsverschiedenheit über die Arbeitszeit, sondern aus anderen Gründen gescheitert.

Die über einzelne Fragen des Tarifvertrages etwa erzielte Verständigung hat indessen, wie sich aus der Natur derartiger Verhandlungen ohne weiteres ergibt, nur Geltung, wenn der Tarifvertrag als Ganzes zustandekommt. Sollte also bei den zentralen Tarifvertragsverhandlungen Übereinstimmung erzielt sein über die 46stündige Arbeitswoche, — ob dieses der Fall ist, entzieht sich meiner Kenntnis — so hat diese Übereinstimmung zweifellos nur Geltung für den Fall, daß der Reichstarifvertrag als Ganzes zustande gekommen wäre. Es ist nicht angängig, aus solchen Verhandlungen einzelne Punkte herauszugreifen und etwa erzielte Verständigungen über Einzelfragen bereits als rechtlich bindende Abmachungen hinzustellen.

Diese lediglich vom Rechtsstandpunkte gegebene Auslegung ist völlig zweifelsfrei. Wie weit die bei den zentralen Verhandlungen gemachten Zugeständnisse der Reichsverbände beim Scheitern des Reichstarifes den örtlichen Verwaltungen etwa beachtliche Richtlinien bieten können, ist eine Frage, die mit der Rechtsverbindlichkeit jener Vorverhandlungen nichts zu tun hat; die vielmehr nach praktischen Erwägungen zu regeln ist.

Ich habe geglaubt, eine Abschrift Ihres Schreibens vom 26. d. Mts. und einen Durchschlag dieses Schreibens auch dem Deutschen Holzarbeiterverband, Zahlstelle Lübeck, übersenden zu sollen.

Trotz dieses Urteils und trotz des noch bis zum 15. Februar laufenden Vertrages verweigern die Gesellen die Erfüllung ihrer Vertragspflichten.

Wir fordern daher das verehrte Publikum, insbesondere alle Arbeitgeber auf, uns in unserem gerechten Kampfe weitgehend zu unterstützen.

Arbeitgeber-Verband für das Holzgewerbe zu Lübeck.

Sozialdemokr. Verein
6. Distrikt.

Versammlung

am 4. d. Mts., abends 7 Uhr
im Lokal Rickhoff,
Gentnerstraße.

Tagesordnung:
Vortrag des Gen. Friedrich

Das Gelingen der Gewerkschaften und Gewerkschaften ist notwendig.
Mitschrift, Eintrittsfreier.

D. T. V.

(10775)

Vorstandsitzung

am Mittwoch, d. 3. Dezember
abends 7 Uhr
im Bureau.

Ernst Samwisch
Hilke Samwisch
H. Schultze

10770
Lübeck, am 23. Nov. 1919.

Für die hergliche Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Beimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Verein Fröhlicher Kameraden, dem Verein der Arbeiterfreunde, insbesondere Herrn Pastor Herberich für seine trostreichen Worte auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Mathilde Fesch u. Kindern.
Krausstr. 33a. (10774)

Wahlzettel für
auszuheften im Hause
nach (10785) Döllnerstr. 8.

Zu vert. Egoistenfiedel,
Klein, Baukasten, kleine
Stühle u. versch. Spielzeug
(10784) Glockengießerstr. 5.

Zu vert. Pappentafel mit
Inhalt, Soldaten mit Krieg
Eisend. u. Schienen (10781)
Königs-Kolonie 205.

Zu vert. ein Schrank
mit Glasur, 175 Mark.
Zu besichtigen nach
(10780) Krummstraße 42.

Eine Gashängelampe billig
zu verkaufen. (10756)
An der Mauer 88.

Eine fast neue, guterhalt.
Affordröhre zu verkaufen.
Haa. Puhwial 71 II. L. (10765)

Ein guterh. Winterpaletot
zu verkaufen. 10.
Schönheitsstr. 103.

3 vert. e. Einheitsmantel
Strohma.-Mantel u. f. neuer
Damenhut. 10764
Marlesgrube 65.

Wahlzettel zu vertauschen
(10782) Wiedestra. 15. I.

Kost neuer bl. Ego-
Kanz. Gr. 43, für mittl. Stg.
poh. f. Dousura, zu vert.
(10751) Blandstr. 27. II.

Ein neuer weißwollener
Kleider-Overcoat für 5-6 J.
Kleid zu vert. (10783)
Wiedestra. 7. III.

Zu vert. ein
Kleider-Overcoat für 5-6 J.
Kleid zu vert. (10783)
Wiedestra. 7. III.

Zu vert. ein
Kleider-Overcoat für 5-6 J.
Kleid zu vert. (10783)
Wiedestra. 7. III.

Werkel zu verkaufen.
E. Man,
Eisenstamp 19.

Zu vert. Kleidermantel und
Weste, wie neu, mittl. sch.
Kleider.
Watenigsmauer 8. G. II. I.

Kleiner Küchenherd z. verk.
(10783) Eisenstamp 20.

1 W. u. Runderh., Gr. 23,
gegen größere zu vert. oder
zu verkaufen. (10787)
Gr. Kieker 211.

Zu vert. 1 weißer langer
Sack. (10785)
Langer Lohrweg 217.

Zu verkaufen 1 Damen-
Kleider. (10788)
Krausstr. 15.

W. u. a. d. runde f. f. ihr.
Sohn Kaufmannsanzug
z. t. Ang. unt. M. D. a. d.
Gr. d. Bl. (10783)

Gesucht einfaches eisernes
Gitter, 10 1/2 X 1 1/2 m. (10787)
Hakenstraße, Marktstr. 42 c

Haus oder Zinshaus
zu kaufen gesucht. Ang. mit
Preis u. S. S. a. t. Gr. b.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Lübeck.

**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung**
am Mittwoch, dem 3. Dezember 1919
abends 6 1/2 Uhr

im Lokale d. Herrn Fr. Cander, Humbstr.
Die Lokalverwaltung.
10791

Arbeitsamt.

Abt. Berufsberatung u. Lehrstellenvermittlung
Untertrabe 104. Fernsprecher 1055/61.

Sprechstunden:
der männlichen Abteilung:
Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 12-2 Uhr
und Mittwoch nachmittags
von 6-8 Uhr. (10769)

der weiblichen Abteilung:
Montag, Dienstag, Don-
nerstag und Freitag von
12-2 Uhr und Dienstag
und Freitag nachm. von
4-6 Uhr.

Guterhaltener Blaudwagen
zu kaufen gesucht. Ang. unt.
H. W. 7 a. d. Gr. b. (10757)

Gesucht sehr gut erhaltener
groß. Puppenwagen (10766)
Frau Müller, Siegelstr. 12 L.

Damen- u. Kindermäntel
werden billig angefertigt
(10759) Wiedestra. 15 L.

Gegen geb. em Buch i. der
Berf. a. L. 12. i. Gewerkschafts-
haus. Abg. Veb. Johannis-
straße 48 od. Trappenstr. 9 c.

Lübecker
**Genossenschafts-
Bücherei**

e. G. m. b. H.

Trauerfeierhalber
ist unser Kontor am
3. Dezember 1919
von nachmittags 2
Uhr ab geschlossen.
(10781) Der Vorstand.

H. Schultze

Uhrmach.,
Johannis-
straße 20.
Trauringe, 999, 588 gelb
Silberkränze m. Glasglobe,
800 Gr. u. vert. Bestecke,
Armbänd. u. Schmuckkett.,
Weckuhren von 20 Mk. an,
mod. Wanduhren, Gongkell.,
Messingwerke v. 200 Mk. an,
Damenuhren v. 40 Mk. an,
Herrenuhr v. 26 Mk. an (10772)

**Die Verfassung
des
Deutschen Reiches**

vom 11. August 1919.

Tertausgabe
mit Sachregister.

Preis Mt. 1.10.

Buchhandlung
Fr. Meyer & Co.

**Die neuen
Postgebühren**

(gültig ab 1. Oktober 1919)
Preis 25 Pfg.
Buchhandlung
Friedr. Meyer & Co.



Für jeden Geschmack

bietet der neue
Katalog der

Ullstein - Schnittmuster

etwas Passendes

Überzeugen Sie sich selbst bei

Rudolph Karstadt

Die einzige Bezugsquelle für
„Ullstein-Schnittmuster“ in Lübeck ist

Rudolph **Karstadt** Kom.-Ges.

eine terroristische Diktaturpolitik doppelt und dreifach gefäh-

Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ berichten, nach der zu-

Die am Montag abgohaltene Mitgliederversammlung der

Dieser „Zusammenschluß“ findet auch durchaus nicht

Das unabhängige Danziger Blatt „Das freie Volk“ macht

Inzwischen hat bereits eine starkbesetzte gemeinsame

Wie man das Erfurter Programm, wonach die Sozialdemo-

teigenden Sozialenausstufungen für Kinder. Genau so ist es mit

Ein Gruppe der Erzeuger von Kinderpielwaren wird sich

Erhöhung der Rohkaffeepreise. Der Sachverständigen-Ausschuss

Empfänger postlagernder Pakete treiben mit dieser Art von

Dänische Milch. Aus der Nachrichtenabteilung des Landes-

Ausstellungen in Kristiania. Die Handelskammer teilt mit

Der Tarif gilt nur für Gewerkschaftsmitglieder. Das Ge-

Beendigung des Landarbeiterstreiks. Der Landarbeiter-

Tausend Mark für fünf Wike! Es gibt Gottlob noch immer

Die Telegraphenstange als Wetterprophet. Ein amerikani-

Eingegangene Druckschriften.

Vom „Neuen Zeit“ ist jeben das 9. Heft vom 1. Band

Vom „Wahren Jakob“ ist jeben die 24. Nummer des 36. Jah-

aus dem Freistaat Lübeck.

Dienstag, 2. Dezember.

Zur Nachahmung.

Weihnachten rückt näher heran, die Geschäftshäuser haben in

Von Donnerstag, den 4. Dezember 1919 ab kann

zu sofortigem Antritt gewacht. Bewerbungen mit

Verkauf von Kartoffeln am Produktenstrang

Das Landesversorgungsamt. Abt. II Städtische Kartoffelstelle.

Schlachthof. Der Schlachthof beträgt vom 1. Dezember ab

Belanntmachung. Wegen dringender Arbeit

Brüdervereinigung. Wegen umfangreicher Verbesserungen

Das Polizeiamt.

Herr Peter Pape. Derselbe gehörte seit einer Reihe von Jahren unserm Aufsichtsrat an

Fiedermaus

Kabarett-Diele.

Fünfhausen 17/19

Die vornehmste und eleganteste Vergnügungsstätte Lübecks.

Musik, Humor, Gesang, Tanz.

Auftreten der Sterne des Kabarets und der Varietékunst.

Eröffnungsprogramm:

4 Schwestern Graff,
Akrobate Tänzerinnen.

Werner Alberti,
ehemal. kgl. Kammersänger.

Fränze Pietzow,
Opernsängerin.

Gebrüder Pentsch,
akrobat. Tänzer.

Käthe Schewe,
Primaballerina.

Hans Lützow,
v. ehem. Kgl. Opernhaus Berlin.

Siegfried Glaser,
Ansager und Humorist.

Ballorchester.

Dirigent: Hans Eivers.

Eröffnung: Dienstag, den 2. Dez., abends 7 Uhr.

Tischbestellung rechtzeitig erbeten. Telefon 1904.

10748

D. B. f. E. u. U.
Mittwoch, 3. Dezember,
7 1/2 Uhr, Ernestinenschule:
Prof. Dipl.-Ing. Mann:
„Das technische
Mittelschulwesen.“
(10790) Gäste willkommen.

**Zentralverband
der Angestellten.**

**Mitglieder-
Versammlung**

am Donnerstag,
den 4. Dez., abends 7 1/2 Uhr
in der Zentralhalle,
Danzwartstraße 20.

Tagesordnung:
Vortrag des H. Joh.:
Tarif- und (10768)
Gehaltsfragen.



**Außerordentliche
Versammlung**

am Mittwoch, den 3. Dez.,
abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus.

Vortrag des Gen. L. Hübner:
„Wie bauen wir unser
Heim?“

Vortrag des Gen. P. Kahlke:
Selbstbeschäftigung zum
Ganzen unseres Heimes.“
(10747) Der Vorstand.

**Verein d. Musikfreunde
in Lübeck.**

Die Preise der Einzel-
plätze in den Konzerten
sind ab 1. 12. 1919 erhöht,
und zwar um Mk. 1.—,
Mk. 1.50 für die Symphonie-
konzerte u. um Mk. 0.50 bis
1.— für die Volksmusikischen
Konzerte. (10741)
Eine genaue Liste der
Preiserhöhungen liegt an
der Theaterkasse an.

Zentral-Theater

Moderne Lichtspiele

Johannisstr. 25. Früher Ronopol.

Ab Dienstag nur 3 Tage

Erstaufführung für Ebed!

Schwarze Diamanten

Soziales Monumentalwerk
in 7 Akten, nach dem gleichnamigen Roman
von Maurus Jokai.

Das eiserne Recht

Schauspiel in 3 Akten.

Spielzeit 4 und 7 Uhr. (10776)

Verband der Gastwirtsgehilfen Vereinsverwaltung Lübeck.

Grosser Ball (Wintervergnügen)

große Heberausführung
am Freitag, dem 5. Dezember 1919
im Gewerkschaftshaus.

Anfang 7 Uhr. Ende ???
Die Kollegen des D. B. f. E. u. U. sind hierdurch
freundschaftlich eingeladen. (10740) Das Komitt.

Kolosseum Jeden Mittwoch: (10730) Gr. Ball

Anfang 6 Uhr. Heier. Obde.

Stadthallen-Lichtspiele

Mühlenbrücke 13.

Das modernste Lichtspiel-Theater Lübecks.

Nur noch 3 Tage!

Der größte Film der Gegenwart!

Achtung!

Die siebente Großmacht.

Achtung!

Drama in 7 Akten.

Ausserdem:

Die Lieblingsflamme des Maharadscha

Lustspiel in 2 Akten. (10765)

Der letzte Liebesdienst

Drama in 3 Akten.

Nachm.-Vorstellung | Abend-Vorstellung
von 4-7 Uhr. von 7-10 Uhr.

**Keine
erhöhte
Preise!**

Mit verstärktem
Orchester.

**Keine
erhöhte
Preise!**

Friedrichshof.

Mittwoch, den 3. Dezember: (10792)

Gr. Tanzkränzchen.

Eröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein P. Brauer.

Hansa-Theater

Dienstag, 7 Uhr:

Gastspiel
Hans Bechmann.

Das Dreimäderhaus.

Singsp. Mus. v. Fr. Schubert
Schubert: Hans Bech-
mann: z. G. (10746)
Mittw.: D. Faschingsfest.
Donnerst.: Dreimäderhaus

Louisenlust.

Jeden Mittwoch:

Grosses Tanzkränzchen.

Beginn 6 Uhr. (10798) Aegidius Maa.
Kaffee und Kuchen.

Verein d. Musikfreunde

in Lübeck.

Montag, d. 8. Dezbr. 1919

7 1/2 Uhr im Stadttheater.

3.

Symphonie-Konzert

Dirigent: Franz v. Hoesslin.
Solist: Walter Braunfels
(Klavier).

Programm:
Pfitzner, Ouvertüre zu
„Christ-Erlöser“.
Brahms, Klavier-Konzert
in D-moll.
Schubert, Symphonie in
C-dur.

Der Vorverkauf beginnt
am Dienstag, den 2. Dezbr.
1919, an der Theaterkasse,
nachmittags 4-5 Uhr, und
wird an den folgenden Tagen
zu den üblichen Kassenstun-
den fortgesetzt. (10742)
Übersichtsprogramme à 25 ¢
über die sämtl. Symphonie-
und Chor-Konzerte sind an
der Kasse erhältlich.

Stadttheater Lübeck

(10768)

Dienstag, d. 2. Dezember:

12. Vorstellung im Dienstag-

Abonnement:

Anfang 7 Uhr:

Der Liebestrank.

Lustspiel

von Frank Wedekind.

Mittwoch, den 3. Dezbr.:

11. Vorst. im Mittwoch-Ab.

Der Doktor und der

Apotheker.

Der Dorfbarbier.

Donnerstag, den 4. Dezbr.:

Schauspielgemeinde.

Goldes Karten.

Der Diamant.

Freitag, den 5. Dezember:

11. Vorstellung im Freitag-

Abonnement

Kain.

Feuersnot.